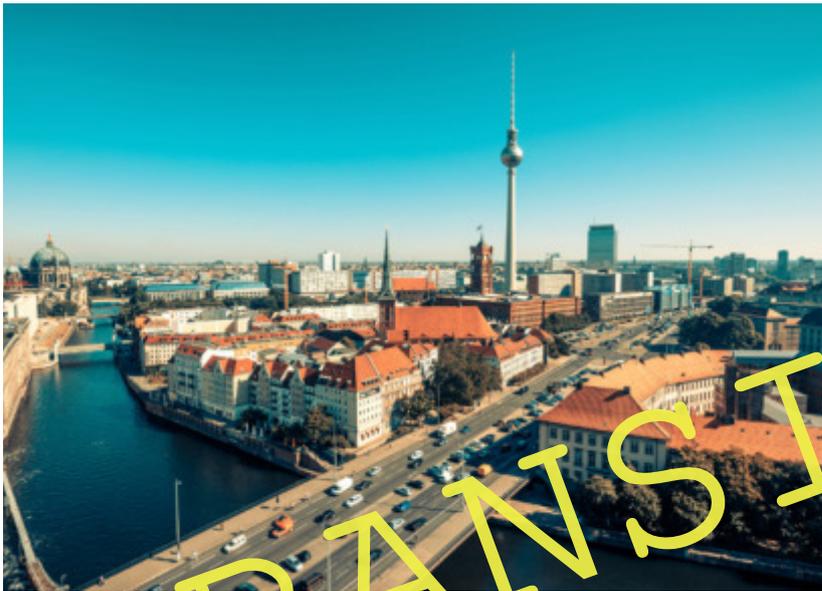


Von Berlin bis Oberwiesenthal – unterschiedliche Wohnorte erkunden

Ein Beitrag von Petra Schappert, Stuttgart
Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart



© Nikkard/E+; Bralitz/von Westen



- Städtebau
- Bürgerinitiativen
- Hausverwaltung



- Adjektivdeklination
- Strukturwörter
- Passiv mit Modalverben

Die Materialien auf einen Blick

1 Wortschatz einführen

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 01	In der Stadt und auf dem Land	W bekannten Wortschatz aktivieren
M 02	Wer regelt was? – die Aufgaben einer Hausverwaltung	W Hausverwaltung und Hausordnung
M 03	Was macht eine Bürgerinitiative?	W Bürgerinitiative
M 04	Städtebau in Deutschland	W Bauwortschatz
M 05	Stadtflucht und Landflucht	W innerdeutsche Migrationsbewegungen

2 Wortschatz üben und anwenden

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 06	Ein Tag im Leben von Familie Orterer	W Stadtflucht, Landflucht
⊕ M 07	Bürgerinitiative für eine Spielstraße	W Bürgerinitiative
M 08	Die Deklination der Adjektive	G Adjektivdeklination
M 09	Übungen: Deklination der Adjektive	G Adjektivdeklination
M 10	Ein Schreiben an den Bürgermeister	W Bürgerinitiative – Brief verfassen
M 11	Strukturwörter	W G Strukturwörter für argumentative Texte
⊕ M 12	Probleme im neuen Zuhause	W Sperrmüll, Mülltrennung
M 13	Ein neues Stadtviertel entsteht	W Städtebau
M 14	Das Passiv mit Modalverben	G Passiv mit Modalverben
M 15	Ein Tag im Leben von Familie Brändle	W Stadtflucht, Landflucht, Probleme
M 16	Unser Dorf hat Zukunft	W Stadtflucht, Landflucht, Probleme
M 17	Gentrifizierung in Städten – ein Lesetext	W Gentrifizierung
M 18	Gentrifizierung in Städten – Aufgaben zum Lesetext	

3 Test und Selbsteinschätzung

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 19	Bist du fit? – Unterschiedliche Wohnorte erkunden	W Wortfeld „Unterschiedliche Wohnorte erkunden“
M 20	Das kann ich! – Unterschiedliche Wohnorte erkunden	G Adjektivdeklination G Passiv mit Modalverben

4 Wortschatzliste

Material	Materialtitel	Wortschatz und Grammatik
M 21	Meine Wortschatzliste – Unterschiedliche Wohnorte erkunden	W Wortfeld „Unterschiedliche Wohnorte erkunden“

Die Lösungen zu den Materialien finden Sie auf Seite 29.

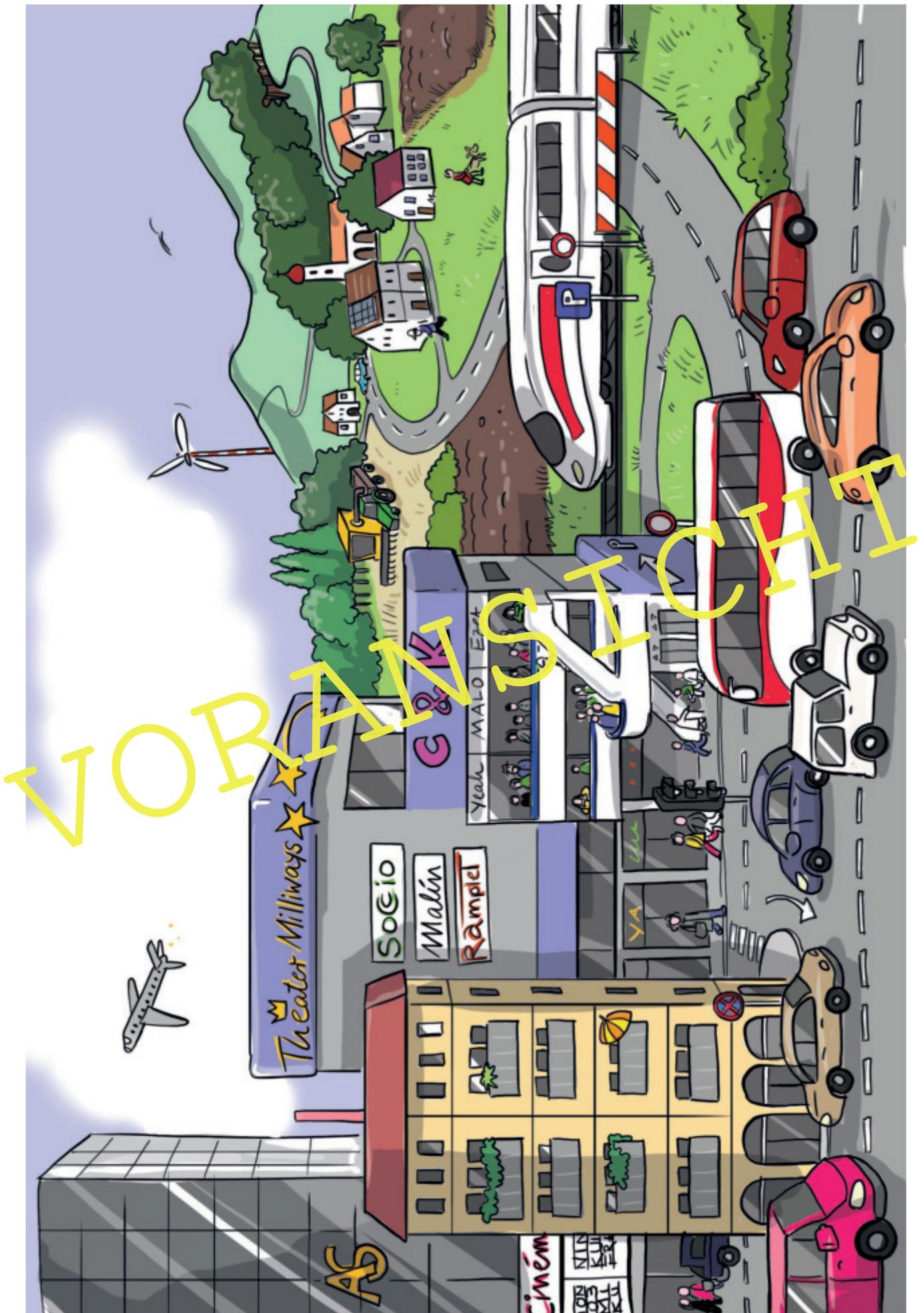
VORANSICHT

Legende

📄 kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal daz-downloads.raabe.de

W kennzeichnet den behandelten Wortschatz

G kennzeichnet die behandelte Grammatik



Städtebau in Deutschland

1 Ordne die Bilder den richtigen Wörtern zu.

das Hochhaus – der Bauarbeiter – der Architekt – das Gerüst –
 der Bauarbeiter – der Architekt – das Gerüst

			
		der Bebauungsplan	
			

© Oben: v. l. n. r.: Image Source/Image Source; Cecillie Arcurs/E+; io nia/Stock/Getty Images Plus; DigitalVision/DigitalVision. Unten: v. l. n. r.: zhaojiankang/Stock/Getty Images Plus; Morsa Images/DigitalVision; Jeremy Woodhouse/Blend Images; filmfoto/iStock/Getty Images Plus.

2 Lies den Text und entscheide dann, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

Städte verändern sich ständig. Neue Viertel entstehen, alte Gebäude werden erneuert, Parkanlagen müssen in Schuss gehalten werden. Städte müssen den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden, daher ist eine gute Stadtplanung sehr wichtig für das Zusammenleben der Menschen in einer Stadt.

Noch das Planen und Bauen von Städten ist gar nicht so einfach. Zunächst muss ein geeigneter Platz für das Bauvorhaben gefunden werden. Der Boden muss untersucht werden. Es muss festgestellt werden, ob er überhaupt zum Bauen geeignet ist. Dann muss geplant werden, wie die Straßen angeordnet werden und welche Art von Häusern gebaut werden soll. Parks, Grünflächen im Allgemeinen, Sportflächen und auch Friedhöfe müssen beim Planen berücksichtigt werden.

Auch über die Höhe der Häuser und wie die Stadtsilhouette aussieht muss nachgedacht werden.

Wenn ein komplett neues Stadtviertel gebaut wird, muss man sich auch überlegen, ob es ein Stadtzentrum oder kleinere Zentren geben soll, ob größere Plätze vorgesehen sind und wie das Stadtviertel an den Nahverkehr angebunden sein soll. Und man muss sich natürlich Gedanken darüber machen, wie es mit der Strom- und Wasserversorgung aussieht und wie Abwasser und Müll entsorgt werden.

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Städte müssen nicht modernisiert werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Städte müssen an die Menschen angepasst werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Beim Bauen spielt der Boden keine Rolle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Beim Städtebau spielt auch die Infrastruktur eine Rolle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Um die Planung der Grünflächen kümmert sich jemand anders. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Die Anbindung an Bus und Bahn ist Teil der Planung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Auch Dinge wie Müllentsorgung müssen geregelt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Die Deklination der Adjektive

G

Bei Adjektiven muss man aufpassen: Wenn sie nicht bei einem Substantiv stehen, bleibt alles einfach:

Das Radfahren auf der Straße ist gefährlich.

Die Adjektive verändern sich nicht.

Stehen sie aber vor dem Substantiv, dann verändern sie ihre Form:

Die stark befahrene Hauptstraße ist eine Gefahr.

Die Hauptstraße ist eine gefährliche Straße für Radfahrer.

Adjektive nach bestimmtem Artikel

	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
Nom.	der kleine Ball	die laute Straße	das bunte Fahrrad	die bunten Bälle
Gen.	des kleinen Balls	der lauten Straße	des bunten Fahrrades	der bunten Bälle
Dat.	dem kleinen Ball	der lauten Straße	dem bunten Fahrrad	den bunten Bällen
Akk.	den kleinen Ball	die laute Straße	das bunte Fahrrad	die bunten Bälle

Adjektive nach unbestimmtem Artikel

	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
Nom.	ein kleiner Ball	eine laute Straße	ein buntes Fahrrad	bunte Bälle
Gen.	eines kleinen Balls	einer lauten Straße	eines bunten Fahrrades	bunter Bälle
Dat.	einem kleinen Ball	einer lauten Straße	einem bunten Fahrrad	bunten Bällen
Akk.	einen kleinen Ball	eine laute Straße	ein buntes Fahrrad	bunte Bälle

! *Kein, mein und irgendein* gehören ebenfalls zu den unbestimmten Artikelwörtern und werden wie *ein* dekliniert!

Ich habe keinen kleinen Ball, sondern einen großen.

Irgendein kleiner Junge hat die Glasscheibe eingeworfen.

!

Auch das Partizip Perfekt kann man als Adjektiv verwenden:

die geöffnete Tür

- 1 **Markiere in der Übersicht die Endungen farbig.**
- 2 **Welche Formen sind gleich, welche Formen sind anders?**
- 3 **Suche dir drei Formen aus und schreibe jeweils einen Satz.**

Gentrifizierung in Städten – ein Lesetext

Der Kampf um ein Haus in Berlin



Martin Mayer wohnt seit über 30 Jahren in derselben Wohnung in demselben Haus. Als er mit 18 bei seinen Eltern ausgezogen ist, ist er in diese Wohnung gezogen und seither nicht mehr umgezogen. Nun soll das Haus verkauft werden und Herr Mayer hat Angst, bald ausziehen zu müssen. Dass das Haus verkauft wird, hat er nur per Zufall erfahren. Er kann nämlich alles hören, was sein Nachbar sagt, weil die Wände sehr dünn sind.

Eigentlich ist die Wohnung, in der Herr Mayer wohnt, gar nicht besonders schön. Sie ist klein und in einem Zimmer gibt es Schimmel. Er heizt mit einem Kohleofen, da der Hausbesitzer seit Jahrzehnten keine Renovierungen oder andere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt hat. Doch trotzdem möchte er nicht weg, denn die Wohnung ist sein Zuhause.

Herr Mayer hat gehört, dass nach dem Verkauf alle Mieter ausziehen müssen. Das Haus soll dann aufwendig saniert werden. Aus den Mietwohnungen sollen teure Eigentumswohnungen werden. Eigentlich muss er als Mieter zuerst gefragt werden, ob er die Wohnung kaufen möchte. Das bringt ihm aber auch nichts, denn so eine teure Wohnung würde er sich niemals leisten können.

Martin Mayer ist etwas über 50 Jahre alt und Künstler. „Wir Künstler haben den Stadtteil attraktiv gemacht“, erzählt er. „Und nun wollen sie uns loswerden, die Immobilienhaie und Bauunternehmer. Aber nicht mit uns. Wir bleiben.“

Mayer hat mit seinen Nachbarn eine Bürgerinitiative gegründet. Sie wollen kämpfen. „Schon klar. Für meine Wohnung können mittlerweile Höchstpreise erzielt werden. Mein Vermieter will sich mit meinen 300 Euro Miete nicht mehr zufrieden geben.“

Mittlerweile gibt es in vielen Städten Bürgerinitiativen wie die von Herrn Mayer. Auch finden immer mehr Demonstrationen gegen die ständig steigenden Mieten statt, gegen die Umwandlung von günstigen Mietwohnungen in teure Eigentumswohnungen und gegen den Mangel an Wohnraum im Allgemeinen. Oft gesellen sich Parteien dazu und fordern mehr Wohnungsbau. Doch was passiert, ist nicht genug.

Eine Geschichte hat bekanntlich immer zwei Seiten. Wer ist der Eigentümer des Hauses und warum will er das Haus nun plötzlich verkaufen? Frank Kramer ist einer von drei Geschwistern, die das Haus gemeinsam von ihren Eltern geerbt haben.

„Das Haus muss komplett renoviert werden“, sagt Kramer, „das können wir uns nicht leisten. Meine Geschwister und ich, wir haben zwar gute Berufe, aber die Sanierung des Hauses würde sehr viel Geld verschlingen. Das Dach muss neu gemacht werden, neue Heizungen eingebaut, die Fassade gestrichen, die Leitungen erneuert werden, neue Fenster, ach, es hört gar nicht auf. Wie sollen wir das bezahlen? Wir müssten die Mieten drastisch erhöhen und selbst dann würde es Jahrzehnte dauern, bis wir die Schulden abbezahlt hätten. Und wir sind auch nicht mehr die Jüngsten. Wir müssen verkaufen. Es hilft alles nichts. Mir tut das sehr leid um die langjährigen Mieter. Aber ich kann es nicht ändern.“

Herr Mayer versteht nicht, warum sich die Stadt nicht einschaltet, um das Haus zu kaufen. „Das wäre doch eine gute Tat“, meint er.

Herr Mayer zuckt ratlos die Schultern und wendet sich wieder dem Banner zu, das er gerade zu schreiben begonnen hat. „Morgen ist wieder Demo. Da werden wir weiter kämpfen. So schnell geben wir nicht auf.“ Die Nachbarn nicken und auch sie wenden sich wieder ihren Bannern, Postern und Plakaten zu.



© Oben: Klaus Vedfetr/DigitalVision. Unten: Juhlar/Stock/Getty Images Plus.

Gentrifizierung in Städten – Aufgaben zum Lesetext

Bearbeite die angekreuzten ☒ Aufgaben.

☐ 1 Welche Aussagen zum Text sind richtig? Kreuze an.

- a) Herr Mayer muss vielleicht bald ausziehen.
- b) Vom Verkauf des Hauses hat er zum ersten Mal von seinem Vermieter gehört.
- c) Seine Wohnung ist in keinem guten Zustand.
- d) Bei Luxussanierungen wollen die Eigentümer aus Mietwohnungen Eigentumswohnungen machen.
- e) Herr Mayer zahlt eine hohe Miete.
- f) Die Mieter wehren sich gegen den drohenden Verkauf des Hauses.

☐ 2 Ergänze die Lücken.

- a) Die Mieter müssen vor dem _____ gefragt werden, ob sie kaufen möchten.
- b) Sie wehren sich und haben eine _____ gegründet.
- c) Dem Protest gegen teuren Wohnraum schließen sich auch _____ an.
- d) Die Besitzer des Hauses sind drei _____.
- e) Das Haus hat vorher den _____ gehört.
- f) Um das Haus selbst zu sanieren, müsste Herr Kramer viele _____ machen.

☐ 3 Kreuze die richtige Antwort an (1., 2. oder 3.).

Frank Kramer ...

- a) 1. will mit dem Verkauf des Hauses viel Geld verdienen.
- 2. will auf Jahrzehnte die Mieten drastisch erhöhen.
- 3. weiß sich nicht anders zu helfen, als das Haus zu verkaufen.

Eine Sanierung des Hauses ...

- b) 1. ist baulich nicht möglich.
- 2. ist für ihn nicht bezahlbar.
- 3. sieht er nicht ein.

Den Verkauf des Hauses

- c) 1. bedauert er für seine Mieter sehr.
- 2. kann er gut verkraften.
- 3. verdankt er dem Druck seiner Geschwister.

Die Stadt ...

- d) 1. will das Haus kaufen, weil sie Geld hat.
- 2. muss das Haus kaufen, weil sie Geld hat.
- 3. hat anscheinend kein Interesse daran, das Haus zu kaufen.

Die Mieter ...

- e) 1. haben aufgegeben.
- 2. kaufen das Haus gemeinsam
- 3. kämpfen gemeinsam gegen den Verkauf.

★ ☐ 4 Stelle Herrn Mayer, dem Mieter, und Herrn Kramer, dem Eigentümer, je zwei Fragen. Formuliere auch mögliche Antworten.

Meine Wortschatzliste – Unterschiedliche Wohnorte erkunden

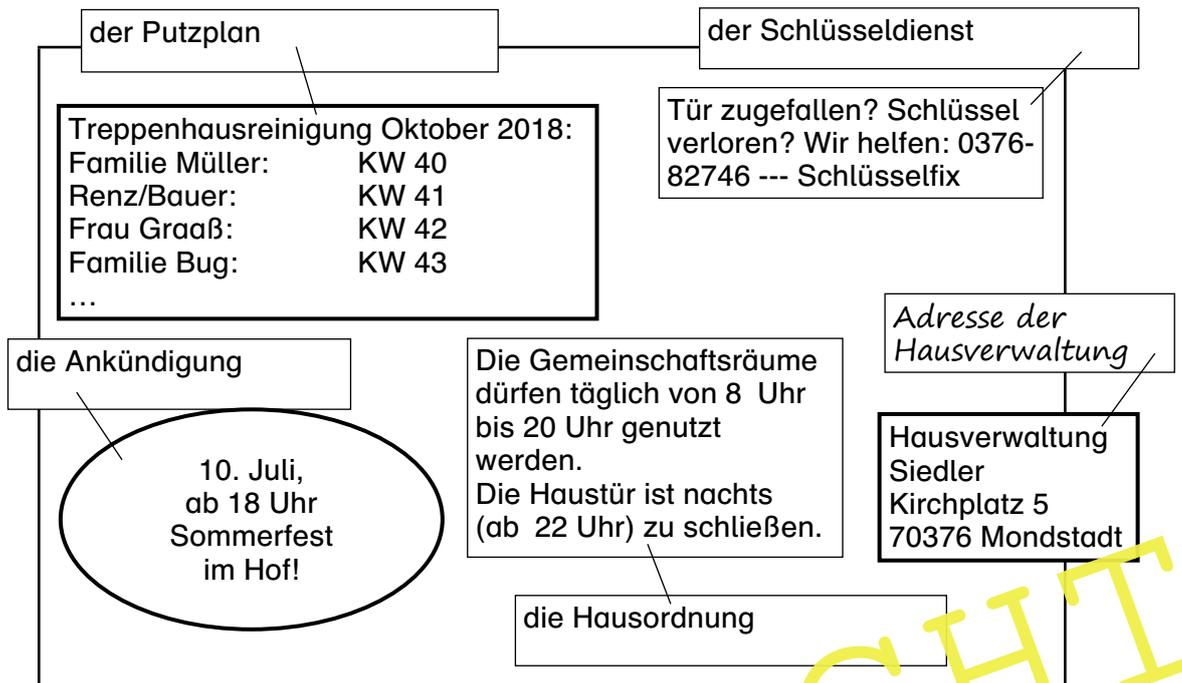
Substantive

Deutsch	Meine Sprache
die <u>A</u> bwanderung, -en	
die <u>A</u> ngelegenheit, -en	
die <u>A</u> nkündigung, -en	
der <u>A</u> nwohner	
der <u>A</u> rchitekt, -en	
der <u>B</u> allungsraum, -räume	
der <u>B</u> auarbeiter	
die <u>B</u> aumaschine, -n	
das <u>B</u> auvorhaben	
der <u>B</u> ebauungsplan, -pläne	
das <u>E</u> ngagement, -s	
der <u>F</u> reizeitwert	
die <u>G</u> entrifizierung	
das <u>G</u> erüst, -e	
die <u>G</u> rünfläche, -n	
die <u>H</u> ausgemeinschaft, -en	
der <u>H</u> ausmeister	
die <u>H</u> ausordnung, -en	
die <u>H</u> ausverwaltung, -en	
die <u>I</u> nterhaltungsbmaßnahme, -en	
die <u>L</u> andflucht	
die <u>M</u> etropole, -n	
das <u>M</u> odell, -e	
der <u>N</u> ebau	
das <u>N</u> ebaugesbiet, -e	
die <u>P</u> artei, -n	
der <u>P</u> utzplan, -pläne	
die <u>R</u> andlage, -n	
der <u>R</u> auchmelder	
der <u>S</u> chlüsseldienst, -e	
die <u>S</u> elbsthilfe	
die <u>S</u> iedlung, -en	
der <u>S</u> peckgürtel	
die <u>S</u> tadtflucht	

Lösungen

M02: Wer regelt was? – die Aufgaben einer Hausverwaltung

1



- 2 Hausgemeinschaft; Hausverwaltung; Angelegenheiten; Hausordnung; Mittagszeit; Instandhaltungsmaßnahmen; Hausmeister; Winterdienst

M03: Was macht eine Bürgerinitiative?

- 1 Bürger; Interesse; ökologisch; Veränderung; Partei; Selbsthilfe
- 2 Anwohner gegen Windkraftanlagen
 Kameraterrennen jetzt – unseren Kindern zuliebe
 Verein zum Schutz der Bachstelze in Stuttgart-Heslach
- 3 Feinstaub macht krank! Wir wollen saubere Luft! → Für ein Fahrverbot für Autos
 Mehr Sicherheit für unsere Kinder! → Für einen Zebrastreifen zum Überqueren der Straße
 148 km bis zum nächsten Krankenhaus? Das darf nicht sein! → Gegen die Schließung eines Krankenhauses
 Wir haben Angst! Tschernobyl! Fukushima! Stuttgart? → Gegen den Bau eines Atomkraftwerkes

M04: Städtebau in Deutschland

- 1 Oben von links nach rechts: das Hochhaus, der Architekt, der Bebauungsplan, der Bagger.
 Unten von links nach rechts: das Gerüst, der Bauarbeiter, die Wohnsiedlung, das Modell.
- 2 a) falsch; b) richtig; c) falsch; d) richtig; e) falsch; f) richtig; g) richtig.

M05: Stadtflucht und Landflucht

- 1 **die Stadtflucht:** Dies bezeichnet die Bewegung von Menschen, die aus der Stadt wegziehen und sich auf dem Land ein neues Zuhause suchen.
die Landflucht: Dies bezeichnet die Bewegung von Menschen, die vom Land in die Stadt ziehen.
die Urbanisation (Verstädterung): Darunter versteht man die Zunahme städtischer Siedlungen auf Kosten von kleinen Dörfern.